

„ToDo Liste“ Schau und Wettbewerb für Simmentaljungzüchter

Aktiv unterwegs sein, sich kommunikativ auszutauschen, gemeinsam viel Spaß haben, tolle Tage als Gruppe erleben und natürlich Liebe zum Simmental. All das macht den Erfolg des Simmental Jungzüchterclubs aus. Für alle die schon dabei sind und für alle die noch dazu kommen, haben Carolin Nagel und Helke Focke tief in die „Trickkiste“ geschaut und möchten euch verraten worauf ihr beim Umgang mit dem künftigen Schautier achten müsst.

Der Jungzüchter und sein liebes Fleckvieh-Simmental

In den nächsten Abschnitten lest Ihr alles Wissenswerte zum Thema Jungzüchter und wir ihr euer Simmental auf Wettbewerbe vorbereitet und präsentiert. Wir möchten euch die Tricks und Regeln der Arbeit mit den Tieren erläutern. Wenn ihr Lust darauf habt ein Tier auszusuchen und dieses selbständig führig zu machen garantieren wir euch schon etwas Arbeit und Mühe aber garantiert ganz mit Spaß und Freude. Willkommen im Jungzüchterclub ...und das solltet ihr bitte beachten:

1. Die Auswahl des Tieres

Jeder Jungzüchter sollte zuerst entscheiden ob er mit einem Jungrind, tragender Färse, Kuh mit Kalb oder Bullen an einem Wettbewerben antreten möchte. Dann ist es sehr wichtig auf den Charakter des Tieres zu schauen und sich ein ruhiges und harmonisches Rind auszusuchen. Wichtige Auswahlkriterien sind hier ebenso eine gute Entwicklung hinsichtlich Rahmen und Gewicht, korrekte Gliedmaßen, feste Klauen und gutes Gangvermögen. Euer Simmentalrind sollte den Rassemerkmalen entsprechen und harmonisch in Oberlinie, Becken, Keule und Brust sein. An Erster Stelle steht aber, dass Ihr eurem Tier vertrauen könnt und Ihr euch gegenseitig aufeinander verlassen könnt. Ratsam ist es dass ihr ein zweites Tier als Reservetier vorbereitet, falls euer erstes Tier ausfällt (etwa durch Krankheit). Für einen Wettbewerb sollte das Tier dem Alter des Jungzüchters entsprechen, das heißt ihr solltet ohne große Mühe über euer Tier schauen und dieses halten können.



Die Schulterhöhe des Jungzüchters sollte in etwa gleich hoch sein wie die Schulterhöhe des Tieres.
Foto: Anna Friedel

Jeder Jungzüchter hat seine eigene Methode Vertrauen zum Tier aufzubauen. Die häufigste Art ist das Anfüttern des ausgewählten Tieres, zum Beispiel mit Kraftfutter.



„Liebe geht durch den Magen“.
Anfüttern und Vertrauen aufbauen
Foto: Vienna Gerstenkorn

Aus eigenen Erfahrungen ist es am Besten, wenn Ihr ein Kalb habt mit dem Ihr gleich nach der Geburt anfangt zu arbeiten. Das Kalb kann zuerst viel gestreichelt und gebürstet werden sodass es merkt, es passiert ihm nichts. Nach und nach kann der Halfter/ Strick mit eingesetzt werden und die ersten Führversuche können gestartet werden. Hierbei ist schon zu beachten, dass ihr langsam mit dem Kalb lauft und dabei mit dem Tier redet.



Auch Jungrinder könnt ihr mit viel Geduld fähig bekommen. Füttert das Tier außerhalb der Herde, nehmt euch viel Zeit dafür. Setzt den Halfter oder Strick beim Füttern langsam auf, damit sich das Rind daran gewöhnen kann. Foto: Vienna Gerstenkorn

Danach bindet man das Tier für kurze Zeit (ca. 1/2 Stunde) an, damit es sich an den Strick gewöhnt; achtet darauf dass es kurz und hoch angebunden ist, das verringert die Bewegungsfreiheit und Verletzungsgefahr des Tieres. Außerdem muss das Tier später im Wettbewerb auch den Kopf hoch halten, so lernt es von Anfang an die richtige Kopfposition. Nach einigen Tagen könnt ihr es anfangen zu bürsten, um so immer mehr Vertrauen zwischen euch zu schaffen.

Das erste Führtraining

Wenn das Rind sich an den Halfter/ Strick gewöhnt hat könnt Ihr die ersten Führversuche starten. Baut euch ggf. einen festen Ring aus Texasgittern auf oder benutzt einen gesicherten Platz. Allen Jungzüchtern ist empfohlen sich hierbei eine weitere kräftige Person zur Unterstützung zu holen. Nehmt das Tier mit der linken Hand an den Halfter und geht langsam in Uhrzeigersinn vorwärts, sprecht dabei ruhig und leise mit eurem Tier.

Das Führen ist enorm wichtig für die gesamte Vorbereitung. Nur ein Tier das am Halfter/Strick sehr gut läuft, kann eine optimale Präsentation erreichen. Ihr solltet aber sehr viel Geduld mit dem Tier und euch selbst haben. Benutzt keine Schlagstöcke oder ähnliches!!!



Meist ist es hilfreich, wenn das ausgewählte Rind mit einem schon führenden Tier zusammengestellt wird und dies auch beim Training im Ring vorneweg läuft.

Foto: Carolin Nagel

Wenn kein zweites Tier zur Verfügung steht, kann auch ein Führwagen für die ersten Trainingsstunden benutzt werden. Bindet das Tier fest an und lauft neben ihm her wenn der Wagen langsam vorwärts fährt. Wenn Ihr merkt euer Tier läuft gut, bindet Ihr dies lockerer, haltet es an der Leine fest und lauft im langsamen Tempo mit dem Tier.

Ihr solltet eurem Tier von Anfang an beibringen in einem normalen ruhigen Rhythmus zu marschieren und dabei den Kopf nach oben zu nehmen →elegante Haltung. Denn sobald das Rind den Kopf nach unten zieht, habt ihr keine Chance das Tier zu halten. Daher achtet darauf gleich von Beginn an. Belohnt gutes Verhalten mit Streicheln und Zuneigungsklapsen. Auch Leckerlis wie Äpfel oder eine Brotscheibe sind nach einer Trainingsstunde eine gern angenommene Belohnung.

Habt ihr euch eine Kuh ausgesucht, muss natürlich auch das Kalb führig sein. Bei einem Wettbewerb muss das Kalb durch eine zweite Person vorgeführt werden, meist ist es ratsam im Jungzüchterclub nachzufragen ob einer der „jüngeren“ noch kein Tier hat so dass sie/er dies auch im Wettbewerb selbst vorführen kann. Natürlich muss auch mit dem Kalb ausreichend geübt werden. Im Wettbewerb wird das Kalb hinter der Kuh geführt, das Kalb sollte jedoch im Blickwinkel der Mutterkuh sein damit diese nicht unruhig und nervös wird.

Wer einen Bullen im Wettbewerb vorführen möchte muss beachten dass Jungbullen ab dem körfähigen Alter (ca. 10 Monate) mit Nasenring und Führstange vorgeführt werden müssen. Der Nasenring sollte schon einige Wochen vor dem Wettbewerb eingezogen werden, damit die Wunde abheilt und sich der Bulle an den Ring und die Führstange gewöhnen kann. Ab 16 Jahren ist es dem Jungzüchter erlaubt einen Altbullen mit Nasenring und Vorführstange vorzuführen

Das intensive Üben und die richtige Vorführhaltung

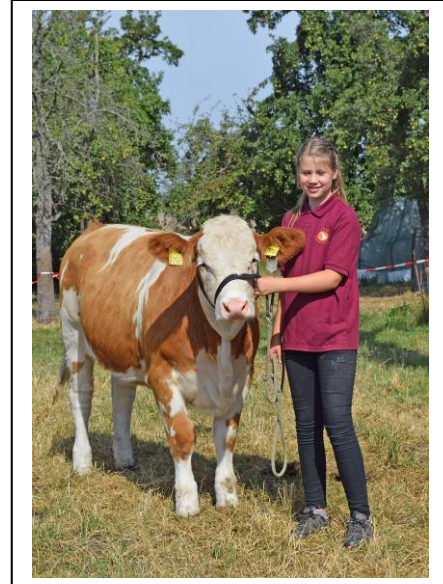
Euer Tier läuft nun mit euch sicher am Halfter Runde für Runde. Spielt mit dem Rind einen Wettbewerb durch, lauft zügig Vorwärts in den Ring und dreht euch dann in eure Vorführrichtung.

Es gibt zwei im Wettbewerb erlaubte Vorführvarianten:



Jeder sollte für sich selbst entscheiden ob er Vorwärts oder Rückwärts (etwas versetzt) zum Tier läuft. Das Rückwärtslaufen ist die schwierigere Variante, da der Vorführer nicht sieht was hinter ihm passiert. Dennoch ist an der Haltung gut, dass er sein Tier und den Preisrichter besser im Blick hat und mit der rechten Hand nötige Korrekturen am Tier verrichten kann.

Foto: Carolin Nagel



Beim Vorwärtslaufen geht der Vorführer ebenfalls etwas versetzt neben dem Rind und fasst mit der linken Hand das Halfter. Der Körper wird etwas nach rechts gedreht. Dabei achtet darauf dass ihr nicht mit überkreuzten Beinen lauft.

Foto: Carolin Nagel

Steht bei beiden Varianten niemals vor dem Tier. Ihr würdet ihm damit die Sicht versperren und der Richter hat keine Möglichkeit das Tier von vorne zu beurteilen.



Lasst beim Üben eure Unterstützer den Preisrichter spielen. Er gibt das Signal zum Aufstellen an und ihr stellt euer Tier nach innen offen auf. Zeigt das ihr mit dem Aufstellen fertig seid indem ihr euch gerade mit Blick zum Richter aufstellt und ihm ein Lächeln schenkt. Der Richter geht nun vorne um das Tier herum, dabei dreht ihr euch mit den Richter mit und stellt das Tier nach außen auf.

Foto: Anna Friedel

Passt immer auf dass ihr genügend Abstand zur Bande lasst damit der Richter problemlos um euch und euer Tier herum laufen kann. Versucht dies immer wieder in eure Trainingsstunden einzuarbeiten.



Übt unbedingt auch bei laufenden Traktormotor, bei Musik, mit Luftballons, Absperrband und Blumentöpfen am Rand. Denn mit allen diesen Dingen und Geräuschen wird euer Tier beim Wettbewerb konfrontiert. Foto: Carolin Nagel

Die Vorbereitung

Zur intensiven Vorbereitung gehört auch das erste Waschen der Rinder. Gewöhnt das Tier zuerst an Wasser indem ihr es mit einem Schlauch abspritzt. Bürstet anschließend mit einer Bürste und einem mildem Shampoo das Rind ein. Den Kopf mit einem Eimer und einem Schwamm waschen. Achtet darauf das das Rind kein Wasser in die Ohren und kein Schaum in die Augen bekommt.



Wenn ihr einen Hochdruckreiniger besitzt, gewöhnt das Tier vorsichtig daran. Stellt an dem Gerät zuerst einen feinen Strahl ein, lasst das Rind von oben beregnen und nähert euch dem Tier langsam. Sprüht alles bis auf Kopf ein und bürstet es anschließend mit Shampoo. Anschließend das Shampoo gut auswaschen!
Foto: Anna Friedel

Nach dem Waschen wird das Tier mit Abzieher und Handtuch abgetrocknet, dann sollte es an einen zugfreien Platz gestellt werden, damit es sich nicht erkältet. Wiederholt das Waschen ruhig öfters vor einem Wettbewerb, denn das Fell wird hierbei weicher und glänzender und das Tier gewöhnt sich an das Waschen.

Schaut euch ungefähr einen Monat vor dem Auftritt die Klauen an, sind diese zu lang und nicht in Idealform muss vorher ein Klauenschnitt gemacht werden.

Das Tier sollte während der Vorbereitungszeit in einem sauberen Stall mit extra dicker Strohaufgabe stehen damit es trocken, weich und sauber liegen kann und sich wohl fühlt.

Das Schaeuequipment

Wenn man das erste Mal eine Schau besucht, weiß man meist nicht, was man für das Rind und sich so alles benötigt. Unsere Tipps: Am besten nehmt Ihr nutzt zum Aufbewahren eurer Utensilien eine Metal- oder Holzkiste mit Schloss und eurem Namen darauf. Behaltet diese Kiste dennoch gut im Blick, denn darin liegen eure guten Vorführhalter und alles andere was ihr zur Schau unbedingt braucht.



Das Schaeuequipment. All diese Dinge gehören dazu. Besonders wichtig sind Vorführhalfter, ein Nylonstrick für den Waschplatz und ein Halsriemen. Bei Bullen ist an die Führstange zu denken. Weiterhin benötigt ihr eine feste, weiche Bürste, ein mildes Shampoo, einen Eimer, Schwämme und eine Decke zum Abdecken. Im Winter ein unbedingtes Muss.

Foto: Vienna Gerstenkorn

Jeder sollte für sich selbst entscheiden was er sonst noch zum Stylen des Tieres benötigt. Empfohlen werden Wachs/ Gel, Haarspray, Bürste, Kamm, Schere und evtl. Schermaschine und Föhn. Es ist ratsam all seine Schautensilien mit Namen zu versehen.

Erkundigt euch vor einem Wettbewerb welche Materialien der Veranstalter stellt. Wichtig sind ein Wasser- und ein Futtertrog, eine Schubkarre, eine Forke/ Gabel, Besen, Schaufel und ein Wassereimer. Sehr wichtig ist natürlich auch, bevor ihr die Fahrt beginnt müsst ihr an den Rinderpass und das Vet. Attest denken!

Erkundigt euch rechtzeitig vor dem Wettbewerb wie die Veterinärbestimmungen aussehen, das heißt welche Untersuchungen vorher durchgeführt werden müssen und welche Atteste benötigt werden.

Ihr selbst solltet natürlich bei der Schau mindestens so schick aussehen wie eurer Simmental. Daher packt eine saubere dunkle Hose, ein weißes knitterfreies Hemd oder Bluse, die VDSimmental Krawatte oder Tuch und schwarze Sicherheitsschuhe mit Stahlkappe ein (ab Schuhgröße 36 Pflicht, sonst Ausschluss vom Wettbewerb!). Allgemein braucht ihr zum Waschen und Putzen des Tieres während der Wettbewerbszeit extra Kleidung mit bzw. eine Waschschrürze und Gummistiefel mit Stahlkappe. PS: Vergesst die Schuhcreme nicht für den letzten Schliff vor dem Wettbewerb. Wer sein Tier lieber mit Handschuhen führt, sollte natürlich auch saubere, passende Handschuhe dabei haben.

Die Fütterung

Das Tier soll beim Wettbewerb in Schaukondition sein, also gut gefüttert aussehen; so ist die Wochen vor der Schau auf die richtige Fütterung zu achten.

Wir empfehlen euch eine Ration aus Heu, Silage und etwas Krafftutter: Während des Wettbewerbs sollte die Fütterung ähnlich wie im Heimatstall sein, ein plötzlicher Futterwechsel belastet das Tier und kann zu Durchfall führen. Vorab solltet ihr euch beim Veranstalter informieren ob das Grundfutter(Heu, Silage) und Einstreustroh vorhanden ist oder ob man es selbst mitbringen muss. Krafftutter muss immer selbst mitgebracht werden.

Der Transport

Entweder bietet euer Landesverband einen Sammeltransport an oder ihr fahrt selbst (mit Eltern etc.) zum Wettbewerb. Vor der Fahrt müsst ihr unbedingt die Verkehrstüchtigkeit des Anhängers überprüfen. Für das Tier wird der Anhänger und die Ladeklappe mit Stroh oder Sägemehl eingestreut. Beim Aufladen müsst ihr ruhig bleiben und dem Tier erst Gelegenheit geben am Anhänger zu schnuppern. Man kann auch ein paar Tage vorher mit dem Tier schon einmal üben auf den Anhänger zu laufen, damit es lernt dass es nicht schlimm ist.

Im Anhänger sollte das Tier dann so angebunden sein dass es den Kopf locker halten kann(ca. 30 cm). Bei längeren Fahrten zwischendurch anhalten und nach dem Tier schauen (ggf. tränken), empfehlenswert ist auch eine Anhängerkamera, so kann man die komplette Fahrt das Tier beobachten.

Beträgt der Weg mehr als 50km Strecke zum Wettbewerbsort, muss der Fahrer des Gespanns im Besitz eines Sachkundescheins für Tiertransporte sein.

Die Veranstaltung

Seid Ihr auf dem Gelände der Veranstaltung angekommen, schaut zuerst wo euer Tier untergebracht ist und ob noch eingestreut werden muss. Beim Abladen holt Ihr euch am besten eine zweite Person zur Unterstützung hinzu und führt das Tier langsam vom Anhänger; lasst das Rind erst Mal schauen wo es sich befindet und führt es dann zu seinem Platz. Bindet es mit Halskette sicher an und versorgt das Tier mit Wasser und Heu. Anschließend gebt ihm Ruhe sich zu entspannen und anzukommen.

Ihr selbst habt nun Gelegenheit eurer Equipment aus dem Auto zu holen und die Gegebenheiten anzuschauen.

Wo ist der Waschplatz?

Sind ausreichend Hochdruckreiniger/ Schläuche vorhanden? Gibt es Futterausgabezeiten?

Wo ist der Vorführring?

Achtet auf Aushänge und Treffpunkte zum Besprechen des Ablaufes. Steht immer in gutem und freundlichem Kontakt zu den anderen Wettbewerbsteilnehmern und Züchterkollegen.

Wenn ihr alles erkundet habt und das Tier sich ausgeruht hat, geht mit dem Tier zum Waschplatz und wäscht es, wie zu Hause geübt, verlasst den Waschplatz so sauber und ordentlich wie ihr es vorgefunden habt.

Achtet immer darauf, dass der Anbindeplatz/Box und die Gänge sauber sind, nehmt Kothaufen sofort weg und streut ggf. neues Stroh hinüber. Haltet euch immer in der Nähe des Tieres auf und bietet ihm immer ausreichend Wasser und Futter an.

Der Vorführwettbewerb

Zieht eure Vorführsachen an und bereitet dann langsam und entspannt euer Tier vor. Schaut genau hin, dass keine Stroh- oder Heureste am Tier zu finden sind. Setzt den Vorführhalter auf, befestigt die Startnummern und achtet genau auf den Stallmeister, wenn eure Kopfnummer aufgerufen wird, bewegt euch zum Vorführring.



Achtet darauf, dass eure Kleidung und Schuhe sauber sind.

Und auch das gehört dazu: Hemd/Bluse am Besten in die Hose gesteckt, Hose mit Gürtel, kein Kaugummi im Mund und kein Handy in der Hosentasche..... und los geht es. Foto: Schultes

Wenn der Vorführwettbewerb beginnt, ... tief durchatmen und dann geht ihr wie vorher geübt zügig vorwärts in den Ring. Dann, alle Teilnehmer den Ring betreten haben, dreht ihr euch in eure Vorführhaltung. Der erste gute Eindruck bleibt beim Richter schon mal in Erinnerung. Also seid von Anfang an konzentriert und aufmerksam. Achtet beim Gehen darauf, dass ihr genügend Abstand zum Vordermann (eine Tierlänge) und zur Bande(ca. 2 Meter) haltet. Der Strick liegt zusammengenommen in der linken Hand, darf aber niemals um die Hand gewickelt werden!

Geht mit eurem Simmental das vorher geübte Tempo und achtet auf die Signale des Richters. Ganz wichtig ist, dass Ihr selber Ruhe bewahrt, gut mit dem Tier arbeitet, es beruhigt und nicht nervös macht.

Der Richter achtet nun auf die ruhige Vorführung, die richtige Position zum Tier, das Vorführtempo, den korrekt angelegtem Halfter, das korrekte Aufstellen, das mitgehen des Kopfes (von Rind und Jungzüchter), das Umstellen/Vorziehen wenn der Richter um das Tier geht. Haltet stetigen Augenkontakt zum Preisrichter und zum Tier.

Merkt euch dass Ihr nicht ohne Erlaubnis überholen dürft wenn euer Vordermann stehen bleibt, ihr müsst dann auch mit stehen bleiben und euer Tier dabei offen zum Richter aufstellen.

Nach einigen Runden bittet euch der Preisrichter euch in der Mitte aufzustellen, meist zeigt der Richter mit den Fingern auf welche Position und in welche Richtung Ihr euch aufstellen sollt. In der Mitte soll eine gerade und ordentliche Linie entstehen, immer mit ein wenig Abstand zum nächsten Tier und Vorführer. Wichtig ist, dass ihr euch zügig an den zugewiesenen Platz stellt, das Tier optimal präsentiert aufzustellen und den Preisrichter im Blick haltet. Die Position die euch der Richter gezeigt hat wird meist noch nicht die Endposition sein, also unbedingt weiterhin sehr konzentriert sein, die Beinstellung des Tieres im Auge behalten und dem Richter folgen.

Falls ihr einen Standwechsel machen müsst (unruhiges Tier oder Umplatzierung), dann zieht eine Acht oder eine Volte um euch dann wieder einzureihen.

Erst wenn der Richter seine Entscheidung über das Mikrofon verkündet steht die endgültige Platzierung fest!

In den Klassen der jüngeren Vorführer (bis 16 Jahre) werden manchmal zusätzlich auch noch theoretische Fragen gestellt, diese sind dem Alter angepasst und können über das vorgeführte Tier, die Rasse, den heimatischen Betrieb oder zur Zucht allgemein sein. Wer mit offenen Augen, Interesse und Ehrgeiz die Arbeit im heimischen Betrieb verfolgt kann diese Fragen locker beantworten.

Fazit

*Jeder Teilnehmer ist ein Sieger. Denn wer es schafft zu einem Rind Vertrauen aufzubauen, es dazu bringt in einem angenehmen Vorführtempo zu laufen, es über die Wochen bis zum Wettbewerb täglich versorgt und begleitet und dann sehr gut vorbereitet, mit viel Spaß in den Ring geht, kann nur ein Gewinner sein. Daher verliert nie die Lust, auch wenn Ihr nicht ganz vorne mitlauft. Denkt immer dran: **Nach der Schau ist vor der Schau!***

Mit jedem Auftritt gewinnt Ihr an neuer Erfahrung, werdet routinierter und wisst, was Ihr beim nächsten Wettbewerb verbessern könnt.

Außerdem werdet Ihr auf den Veranstaltungen schnell junge Leute mit gleichen Interessen kennenlernen, alleine wegen solcher Freundschaften lohnt es sich schon mitzumachen.

Habt Spaß mit unserer Rasse Fleckvieh-Simmental und eurem Rind, strahlt dies täglich aus und steckt andere damit an.

Wir würden uns freuen, euch auf den nächsten Simmental-Jungzüchter Veranstaltungen begrüßen zu können.



Sim „sationell“ – die VDSi Jungzüchter